

27-3 - Kontrolle von Großem Rapsstängelrüssler und Geflecktem Kohltriebrüssler

Control of rape stem weevil and cabbage stem weevil

Meike Brandes

Julius Kühn-Institut (JKI), Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland, Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig

Der Große Rapsstängelrüssler (*Ceutorhynchus nap*) und der Gefleckte Kohltriebrüssler (*C. pallidactylus*) treten seit dem Jahr 2018 vermehrt im Frühjahr in den Rapsbeständen auf. Sind sie in die Bestände eingeflogen, führen sie zunächst einen Reifungsfraß durch. Die Weibchen des Rapsstängelrüsslers können bereits nach kurzer Zeit mit der Eiablage in die Stängel beginnen. Dabei geben sie Substanzen ab, die später zu S-förmigen Verkrümmungen und Aufplatzen des Stängels führen können. Die Larven ernähren sich bis zum Ende der Blüte im Stängelmark und können den Wasser- und Nährstofftransport beeinträchtigen. Dann bohren sie sich aus dem Stängel aus, um sich im Boden zu verpuppen. Dort verbleiben sie bis zum nächsten Frühjahr. Die Kohltriebrüssler beginnen erst nach ca. 2 Wochen Reifungsfraß mit der Eiablage in die Unterseite der Blattstiele. Die Larven minieren in Blattstielen und später im Haupttrieb, bevor sie nach der Blüte die Rapspflanzen verlassen, um sich im Boden zu verpuppen. Wenige Wochen später schlüpfen die Jungkäfer im Sommer aus dem Boden und suchen anschließend ihr Winterlager in der Laubstreu von Hecken oder Waldrändern auf.

Der Zuflug der Rüssler kann im Frühjahr mit Gelbschalen erfasst werden. Ist nach Überschreitung der Bekämpfungsrichtwerte ein Insektizideinsatz notwendig, um Schäden zu vermeiden, stehen lediglich Wirkstoffe aus der Gruppe der Pyrethroide zur Verfügung. Während sich der Große Rapsstängelrüssler im Biotest mit lambda-Cyhalothrin noch sensitiv zeigt, wurde beim Gefleckten Kohltriebrüssler eine beginnende Pyrethroid-Resistenz festgestellt. Wegen dieser beginnenden Resistenz ist nach Überschreitung der Bekämpfungsrichtwerte eine zeitlich genau terminierte Bekämpfung notwendig, um im Feld noch eine gute Wirkung zu erzielen. Mehrjährige Feldversuche zur Kontrolle der Rüssler im Raum Braunschweig werden vorgestellt.

27-4 - Anwendungsmuster von Insektiziden in Winterraps

The pattern of insecticide use in winter oilseed rape

Sabine Andert¹, Andrea Ziesemer²

¹Universität Rostock, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät, Professur für Phytomedizin, Satower Straße 48, 18051 Rostock

²Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Institut für Betriebswirtschaft, Dorfplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) schränkte die EU-Kommission in 2013 mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 485/2013 die Verwendungen der drei neonicotinoiden Wirkstoffe Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam in Pflanzenschutzmitteln ein. Im Ackerbau sind Saatgut- und Bodenbehandlungen nicht mehr erlaubt sowie Blattbehandlungen nach der Blüte eingeschränkt. Die Anwendungsbeschränkungen basieren auf Ergebnissen der EFSA zur Schädlichkeit der Neonicotinoide für Wild- und Honigbienen.

Die Saatgutbehandlung von Winterraps mittels Inkrustierung von insektiziden Wirkstoffen diene der Vorbeugung gegen Befall mit dem Raps- und Kohlerdfloh sowie durch die Herbstgeneration der kleinen Kohlflye.

Seit der Aussaat im Herbst 2014 stehen zum Schutz gegen den Befall von Raps- und Kohlerdfloh-Arten ausschließlich Pyrethroid-haltige Insektizide zur Verfügung.